

Antrag an die MV der LAGE am 1.10.2020, 19 Uhr Wendalinum WND

Ich stelle hiermit den Antrag:

1. Die MV der LAGE möge den folgenden Sachverhalt zur Kenntnis nehmen:

Die deutschen Sinti und Roma sind eine anerkannte nationale Minderheit nach dem Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten des Europarates, dessen Ratifizierung durch die Bundesrepublik Deutschland am 11. Mai 1995 erfolgte. Mit seiner Unterzeichnung verpflichteten sich die Bundesregierung und die Länder, die Bedingungen zu fördern, die es Angehörigen nationaler Minderheiten ermöglichen, „ihre Kultur zu pflegen und weiterzuentwickeln und die wesentlichen Bestandteile ihrer Identität, nämlich ihre Religion, ihre Sprache, ihre Traditionen und ihr kulturelles Erbe, zu bewahren.“ Gleichzeitig verbietet es jede Diskriminierung einer Person wegen ihrer Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit und hat zum Ziel, den Bestand nationaler Minderheiten in dem jeweiligen Hoheitsgebiet der Vertragsstaaten durch geeignete Maßnahmen zu schützen. Viele Verpflichtungen des Minderheitenschutzes fallen ganz oder überwiegend in die Zuständigkeit der Länder.

Satzungsgemäßer Zweck des Vereins ist die bürgerrechtliche und politische Interessenvertretung der im Saarland lebenden Sinti und Roma. Die Arbeit der Geschäfts- und Beratungsstelle umfasst neben der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zur Geschichte und Lebenssituation der Sinti und Roma (durch Medienarbeit, Vorträge an Schulen usw.) und der Bildungsarbeit innerhalb der Minderheit (vor allem im Bereich der Sprachvermittlung, nämlich des Romanes) vor allem die Beratung aller im Saarland lebenden Angehörigen der Minderheit in rechtlichen und sozialen Belangen (Fragen zu Schule, Ausbildung, Beruf und Wohnen) oder bei diskriminierender Behördenpraxis und daraus resultierender Benachteiligung. Nach Inkrafttreten der Bund-Länder-Regelung zum Erhalt der Grabstätten NS-verfolgter Sinti und Roma (MPK-Beschluss vom 8. Dezember 2016) wird der Landesverband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Saarland e.V. als Mitgliedsverband des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma zudem verantwortlich für die konkrete Umsetzung der Regelung im Saarland sein.

Im Rahmen seiner Arbeit für Minderheitenrechte setzt sich der Landesverband Deutscher Sinti und Roma Saarland e.V. dafür ein, dass das Land Saarland die sich aus dem Rahmenübereinkommen ergebenden Verpflichtungen im Hinblick auf die deutschen Sinti und Roma vollständig umsetzt. Dazu vertritt er die Belange der Minderheit gegenüber der Landesregierung, politischen Organen, Institutionen und Gremien.

Sinti und Roma sind in Deutschland seit über 600 Jahren beheimatet und seit jeher Bürger dieses Staates. Auch im Saarland sind Familien der deutschen Sinti und Roma seit Generationen heimisch und vielfältig integriert ins gesellschaftliche Leben. Gleichzeitig existieren seit Jahrhunderten Vorurteile gegenüber Angehörigen unserer Minderheit, die von versteckter und offener Diskriminierung bis hin zu rassistischer Verfolgung reichen.

Mehr als vierzig Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurde der NS-Völkermord an 500.000 Sinti und Roma im NS-besetzten Europa im Jahr 1982 durch die Bundesregierung völkerrechtlich verbindlich anerkannt. Bezogen auf die tatsächliche Dimension des Völkermords an der Minderheit und deren bis heute andauernde Auswirkungen auf die

Familien fehlen in weiten Teilen der Bevölkerung jedoch immer noch die Kenntnisse. Hierzu trägt insbesondere die mangelhafte Verankerung der geschichtlichen Ereignisse in schulischen Lehrplänen bei.

Ziel der historisch-politischen Bildungsarbeit des Saarländischen Landesverbandes ist daher die Vermittlung der Geschichte des nationalsozialistischen Völkermords an den Sinti und Roma mit ihren aktuellen Bezügen zu Diskriminierungen und Rassismus in der Gegenwart. In Zusammenarbeit mit lokalen und landesweiten Institutionen und Kooperationspartnern veranstaltet der Landesverband Tagungen, Seminare und Workshops zum Thema NS-Völkermord und zur Bekämpfung von Antiziganismus. Gleichzeitig ist der Landesverband regelmäßig an Schulen aktiv, um das Thema Sinti und Roma dort in den Unterricht und ebenso in die Fortbildung von Lehrern einzubringen.

Aktivitäten in diesem Bereich:

- Im Jahr 2018 beteiligte sich der Verband an der Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft „Erinnerungsarbeit im Saarland“.
- Der Landesverband ist seit Februar 2017 gemeinsam mit der Landeszentrale für Politische Bildung Saarland, dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien und dem Saarländischen Museumsverband Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Schule und Erinnerung.
- Mit dem Stadtarchiv Saarbrücken recherchiert der Verband gegenwärtig die Deportationen von Sinti und Roma aus dem Saarland während des Nationalsozialismus, ebenso wie Formen des Widerstands und Zivilcourage. Eine Gedenktafel soll 2019 in Saarbrücken angebracht werden. Im Stadtarchiv wird ebenfalls 2019 die Ausstellung „45 Jahre Bürgerrechtsarbeit der Sinti und Roma“ gezeigt.
- Der Landesverband bringt sich in Gedenkveranstaltungen auf Landes- und lokaler Ebene ein, sowie organisiert eigene Gedenkstättenfahrten und Bildungsveranstaltungen an historischen Orten der nationalsozialistischen Verbrechen. Zum 27. Januar 2018 stand der nationalsozialistische Völkermord an den Sinti und Roma im Mittelpunkt einer Gedenkstunde des saarländischen Landtags zum 73. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. Nach einer Begrüßung durch Landtagspräsident Klaus Meiser hielt Diana Bastian, Vorsitzende des Landesverbandes Saarland, die zentrale Gedenkansprache. Im Anschluss interviewten Schülerinnen des Deutsch-Französischen-Gymnasiums Saarbrücken den Auschwitz-Überlebenden Rudolf Steinbach. Der Saarländische Rundfunk berichtete über die Veranstaltung.

Der NS-Völkermord an den Sinti und Roma hat die reiche Kultur der Minderheit nachhaltig geschädigt und in weiten Bereichen zerstört. Es ist eine der zentralen Aufgaben des Landesverbandes, hier neue Formen der kulturellen Arbeit zu entwickeln und gleichzeitig die alten Traditionen zu schützen.

Die Beratungsstelle verfolgt das Ziel, Angehörige der Minderheit der Sinti und Roma möglichst umfassend beratend zu unterstützen.

Die Beratungsstelle ist Anlaufstelle für deutsche Sinti und Roma sowie für nicht-deutsche Roma im Saarland. Die Beratungsstelle ist grundsätzlich für alle Sinti und Roma offen.

Einer der Schwerpunkte der Beratungsarbeit im Landesverband Saarland ist die Beratung für Entschädigungsanfragen von Überlebenden des nationalsozialistischen Völkermordes an den Sinti und Roma. Es wird auch das komplette Antragsverfahren für eine Wiedergutmachung nach unterschiedlichen Härtefonds und Härterichtlinien des Bundes angeboten.

2. Die MV möge beschließen:

Die MV der LAGE nimmt die wichtige Arbeit der Beratungsstelle des Landesverbandes der Sinti und Roma im Saarland als Anlaufstelle für deutsche Sinti und Roma sowie für nicht-deutsche Roma im Saarland wahr und würdigt sie.

Mehr als vierzig Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurde der NS-Völkermord an 500.000 Sinti und Roma im NS-besetzten Europa im Jahr 1982 durch die Bundesregierung völkerrechtlich verbindlich anerkannt. Ziel der historisch-politischen Bildungsarbeit des Saarländischen Landesverbandes ist daher die Vermittlung der Geschichte des nationalsozialistischen Völkermordes an den Sinti und Roma mit ihren aktuellen Bezügen zu Diskriminierungen und Rassismus in der Gegenwart. In Zusammenarbeit mit lokalen und landesweiten Institutionen und Kooperationspartnern veranstaltet der Landesverband Tagungen, Seminare und Workshops zum Thema NS-Völkermord und zur Bekämpfung von Antiziganismus. Gleichzeitig ist der Landesverband regelmäßig an Schulen aktiv, um das Thema Sinti und Roma dort in den Unterricht und ebenso in die Fortbildung von Lehrern einzubringen. Diese Arbeit wird derzeit überwiegend ehrenamtlich durch Frau Diana Bastian geleistet.

Auf dem Hintergrund der Verfolgung und Ermordung saarländischer Sinti und Roma sowie der Diskriminierungsgeschichte nach 1945 sehen wir es als historisch gewachsene und aktuelle Verpflichtung des Saarlandes an, die Beratungs- und Aufklärungsarbeit des Landesverbandes zu unterstützen und auf eine bessere institutionalisierte Basis zu stellen,

Wir bitten die Landeshauptstadt Saarbrücken und das Land Saarland darum, es zu ermöglichen, dass eine Geschäfts- und Beratungsstelle des LVs der Sinti und Roma in Saarbrücken eingerichtet werden kann und sie ideell zu unterstützen und finanziell zu ermöglichen. Wir bitten den Sprecher*innenrat der LAGE, Frau Bastian bei ihren politischen Gesprächen zu unterstützen, soweit dies von ihrer Seite gewünscht und als hilfreich angesehen wird.

Gez. Frank-Matthias Hofmann